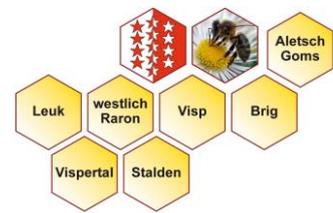


# Oberwalliser Bienenzüchterverband

Sektionen: Aletsch-Goms; Brig Umgebung; Visp Umgebung;  
Stalden Umgebung; Vispताल; Westlich Raron; Leuk Umgebung



<b>Protokoll</b>  <b>99. ordentliche Delegiertenversammlung des Oberwalliser Bienenzüchterverbandes (OBZV)</b>	Seiten: 14	<b>Datum / Zeit:</b> Freitag, 11. März 2011  <b>Ort:</b> Landwirtschaftszentrum, Visp
<b>Teilnehmer</b> 34 Teilnehmer gemäss beiliegender Präsenzliste		<b>Verfasser</b> Mooser Alban

## 99. ordentliche Delegiertenversammlung des Oberwalliser Bienenzüchterverbandes (OBZV)

### Traktanden:

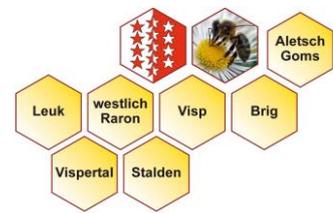
1. Begrüssung
2. Appell
3. Wahl der Stimmzähler
4. Protokoll der letzten DV vom 06. März 2010
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Kassabericht
7. Revisorenbericht
8. Bericht des Beratungswesens
9. Bericht des Zuchtchefs
10. Bericht der Honigkontrolle
11. Bericht Bienenweide und Umwelt
12. Bericht des Kantonalen Bieneninspektors
13. Wahlen
  - Kontrollstelle Abrechnung Bienenjubiläum
14. Informationen
  - Kurse und Ausbildungen
  - Veranstaltungen
  - DV des VDRB 2011 / 100 Jahre OBZV
15. Ehrungen
16. Verschiedenes

### 1. Begrüssung

Herbert Zimmermann, unser Verbandspräsident kann mehrere Ehrenmitglieder, Sektionspräsidentin und –präsidenten, speziell Furrer Michael, die Delegierten, den Kantonalen Bieneninspektor, Bieneninspektoren, Berater, Honigprüfer und Zuchtkursleiter, zusammengefasst alle Verantwortungsträger, die Vorstandsmitglieder und alle Anwesenden, gemäss Präsenzliste insgesamt 34 Personen, zur 99. Delegiertenversammlung begrüßen.

Ganz besonders begrüsst er Eyer Claudia, die Vertreterin des VDRB. Sie nimmt in dieser Funktion zum ersten Mal an der DV teil. Im April 2010 wurde sie in den Zentralvorstand des VDRB gewählt. Herzliche Gratulation

Die Traktandenliste zu dieser Delegiertenversammlung wurde fristgerecht, gemäss Art. 12 der Statuten, zugestellt und der Versammlungstermin gemäss Art. 9 eingehalten. Anträge oder Änderungsvorschläge sind keine eingegangen.



## 2. Appell

Die Teilnehmer sind gebeten, sich in der zirkulierenden Präsenzliste einzutragen.

Folgende Entschuldigungen sind eingegangen:

- Barras Jerome, Kantonstierarzt
- Wyder Karl, Ehrenpräsident
- Schwery Moritz, Direktor Landwirtschaftszentrum Visp
- Zimmermann Armin, Bieneninspektor und Betriebsberater, Sektion Visp
- Burgener Franz, Zuchtberater, Sektion Brig
- Andereggen Fabian, Vorstandsmitglied
- Bordoni Sauro, Präsident Unterwallis
- Biner Fernando
- Pfaffen Gabriel
- Zurbriggen Henriette

Leider sind im Verbandsjahr 2010 mehrere Imkerkollegen verstorben

- Schmidt Albert, Naters
- Walpen Konrad, Visp
- Hermann Beat, Susten

Wir gedenken aller unserer verstorbenen Verbandsmitglieder. Herr schenke Ihnen die ewige Ruhe.

## 3. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden gewählt

Escher Josef und Schröter Bernarda

Mit Handerheben und ohne Gegenvorschlag werden die beiden bestätigt.

## 4. Protokoll der letzte DV vom 06. März 2010

Das Protokoll wurde von Aktuar Mooser Alban verfasst.

Mooser Alban trägt das Protokoll in einer verkürzten Fassung vor.

Es gibt weder Fragen noch Einwände zu diesem Protokoll und wird mit Handerheben einstimmig genehmigt.

Zimmermann Herbert dankt ihm für das ausführliche Protokoll und für seine Arbeit während des letzten Verbandsjahres.

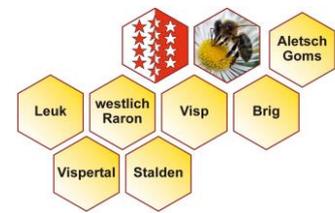
## 5. Jahresbericht des Präsidenten

### Zimmermann Herbert

- Die Ressortchefs werden ihre Tätigkeiten und Informationen selber vortragen. Deshalb fasst er sich kurz um Wiederholungen zu vermeiden.
- Prophylaxe Sauerbrut 2010 – die Abende wurden sehr gut besucht. Schätzungsweise konnten 2/3 der Oberwalliser Imker bewegt werden, an diesen Abenden teilzunehmen. Er dankt sich bei Salzmann Franz-Josef für die Zusammenarbeit und die Organisation. Ein spezieller Dank geht auch an die Dienststelle für Betriebsberatung, Hr. Alter Alain und die an Dienststelle für Veterinärwesen, Hr. Jerome Barras, Kantonstierarzt, für die finanzielle

# Oberwalliser Bienenzüchterverband

Sektionen: Aletsch-Goms; Brig Umgebung; Visp Umgebung;  
Stalden Umgebung; Vispताल; Westlich Raron; Leuk Umgebung



Unterstützung und die beiden Betriebsberater Oggier Bernarda und Biner Fernando. Nicht zuletzt ein grosses Dankeschön an alle Teilnehmer.

- Salbenkurs vom 04.12.2010: 22 Damen und Herren haben den Folgekurs besucht. Er bedankt sich bei den Teilnehmern für das Mitmachen. Die beiden Urner Referenten, Hans Gisler und Toni Mülle, wussten die Kursbesucher zu überzeugen. Der Basiskurs fand bereits anfangs 2010 statt. Total haben 43 Personen diesen Basiskurs absolviert. In naherer Zukunft sind keine Kurse mehr geplant.
- Die Arbeit des Vorstandes im Jahr 2010 war mit der Organisation der 150-Jahrfeier des VDRB und der 100-Jahrfeier unseres Verbandes geprägt. Bereits vor 2 Jahren haben wir mit der Organisation begonnen. Heute sind wir in der Lage, Ihnen ein interessantes Rahmenprogramm zu präsentieren, welches Eyer Claudia, als Vertreterin des Zentralvorstandes, unter dem Traktandum Informationen vorstellen wird. Es ist Ehrensache eine solche Veranstaltung zu organisieren. Nur Dank dem Einsatz der ganzen Oberwalliser Imkerfamilie war dies möglich. Das ganze OK, welchem auch die Vereinspräsidenten und andere Imkerfreunde angehören, freut sich auf den 09. und 10. April 2011.

Der Präsident bedankt sich bei allen Verantwortungsträgern der Bienenzucht im Oberwallis, allen Imkerinnen und Imkern, ganz besonders den Vorstandsmitgliedern, für die wertvolle Zusammenarbeit und das Vertrauen und wünscht allen „**gesunde Bienen**“ und ein gutes Honigjahr 2011.

Leonard Simonet dankt Herbert für seinen grossen und unermüdlichen Einsatz und den ausführlichen Jahresbericht.

## 6. Kassabericht

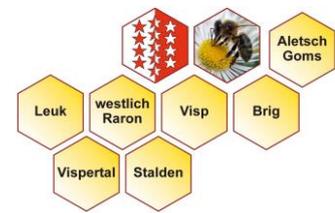
Jahresrechnung wird durch Eyer Claudia vorgetragen.

### Erfolgsrechnungen 2009 und 2010

Ertrag	2009	2010
Vereinbeiträge	5'532.00	5'695.00
Beiträge VDRB	0.00	500.00
Beiträge Kanton	0.00	17'019.45
Kursgelder	1'100.00	2'627.20
Zinsertrag	8.65	106.45
<b>Total Ertrag</b>	<b>6'640.65</b>	<b>25'948.10</b>

# Oberwalliser Bienenzüchterverband

Sektionen: Aletsch-Goms; Brig Umgebung; Visp Umgebung;  
Stalden Umgebung; Vispताल; Westlich Raron; Leuk Umgebung



## Erfolgsrechnungen 2009 und 2010

Aufwand	2009	2010
Aufwand Zucht	0.00	500.00
Berater, Sozialkassen	53.95	15'678.00
Büromaterial, Porti	91.00	313.80
Beiträge, Geschenke	903.95	243.80
Internet, Werbung	1'792.65	839.00
Verpflegungskosten	1'927.70	1'818.35
Bankzinsen, Spesen	54.55	28.45
Übriger Aufwand	172.00	5'000.00
Steuern	156.00	39.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>5'151.80</b>	<b>24'460.40</b>

## Erfolgsrechnungen 2009 und 2010

Zusammenfassung	2009	2010
Total Ertrag	6'640.65	25'948.10
Total Aufwand	5'151.80	24'460.40
<b>Überschuss</b>	<b>1'488.85</b>	<b>1'487.70</b>

Besten Dank an Eyer Claudia für die professionelle Kassaführung.

### 7. Revisorenbericht

Bernarda Schröter und Konrad Abgottspon, die beiden Revisoren, haben die Jahresrechnung 2010 geprüft und stellen fest, dass

- Die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde
- Die Vereinrechnung mit einem Einnahmeüberschuss von Fr. 1'487.70 abschloss
- Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 48'558.90.

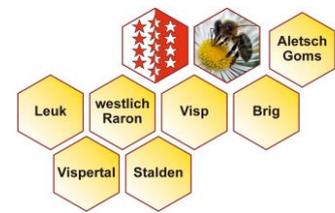
Auf Grund dieser Prüfungsergebnisse beantragen sie der DV die vorgelegte Vereinsrechnung zu genehmigen und der Kassierin Entlastung zu erteilen.

Die Versammlung bestätigt mit Handerheben und mit Applaus die tadellose Buchführung.

### 8. Bericht des Beratungswesens

#### Oggier Bernarda

Sie dankt allen Beratern für die Durchführung und Aushilfen bei den Beratertätigkeiten und wünscht sich Nachwuchs im Beraterwesen um in Zukunft den vielfältigen Aufgabe noch gerecht zu werden.



## Jungimker/innen Grundausbildungskurs 2009/2010

15 Jungimker werden im Frühjahr den Grundkurs abschließen. Für den OBZV ist das von grosser Bedeutung, denn die Imkerei ist Zusehens von der Überalterung betroffen.

## 9. Bericht der Zuchtchefin

### Lochmatter-Siffert Sandra

Leider haben wir im Oberwallis nur noch die Belegstation Grund.

Die A-Belegstation Gebidem wird nur noch privat genutzt.

Belegstation Rumeling wird ebenfalls nur noch privat genutzt und ist geschlossen.

In diesem Still kann es leider nicht weitergehen. Absprachen sind im Gange, wie der Fortbestand dieser Belegstationen gesichert werden kann. Wir laufen sonst Gefahr, dass andere Sektionen aus dem Kanton Uri oder Bern auf diesen Belegstationen ihre Königinnenzuchten aufbauen, was überhaupt nicht im Sinne des OBZV ist.

Die Zuchtchefin wünscht allen ein gutes Bienenerwachen und viel Erfolg beim Züchten.

Sandra herzlichen Dank für die tadellose Arbeit.

## 10. Bericht der Honigkontrolle

### Simonet Leonard

Honigbericht für das Jahr 2010 vorgetragen von Honigobmann Simonet Leonard

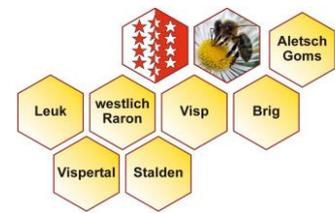
Erstaunliche Sommerernte. Das nasskalte Wetter in den entscheidenden Aufbaumonaten April, Mai und zum Teil auch Juni standen vielen Imkerinnen und Imkern die Sorgenfalten ins Gesicht geschrieben. Würde die treue Kundschaft überhaupt mit Honig bedient werden können? In einigen Standorten war die Sommerernte vergleichbar mit den Jahren zuvor. In anderen Standorten wurden Ernten eingetragen, welche doppelt so hoch waren wie in den beiden Jahren zuvor. Inwiefern Waldhonig zu diesen Zahlen beigetragen hat, kann aufgrund der erhobenen Werte nicht bestimmt werden. Diese Werte würden noch höher liegen, wenn der vielerorts eingetragene Zementhonig dazugerechnet werden könnte, welcher zum Ärger der Imker in den Waben verblieb.

Im Schnitt konnte gleich viel Honig geerntet werden wie im Vorjahr, dies ergab eine verbandsinterne Befragung des VDRB von 698 Imkern und insgesamt über 900 Datenpunkte aus der ganzen Schweiz. Der Oberwalliser Gesamtdurchschnitt pro aufgesetztes Bienenvolk betrug 16 kg. Somit lag das Oberwallis 4.500 kg über der Vorjahresernte und 5.150 kg über dem 10-Jahres-Durchschnitt (10.850 kg).

### Untersuchungen 2010 zur Qualität von Siegelhonig

Die Bemühungen von apisuisse um gute Honigqualität zeigen Erfolg. Seit der Einführung des Siegelhonigprogramms im Jahre 2007 hat sich die Qualität der Honigproben tendenziell verbessert.

Das Qualitätssiegel bürgt für eine qualitätsbezogene und dokumentierte Betriebsweise, sowie auch für das Endprodukt. Für den Kunden bedeutet das Goldene Honigqualitätssiegel eine Ga-



rantie für einwandfreie Honigqualität. Im Jahre 2010 wurden 193 Honiganalysen auf Wasser-Thymol- und 1,4-DCB von 140 Siegelimker und 53 nicht Siegelimker untersucht.

## **Wassergehalt beeinflusst die Haltbarkeit des Honigs.**

Beim Wassergehalt schreibt das Gesetz einen Maximalwert von 21 % vor. Das Qualitätsreglement gibt den Siegelimkern einen maximalen Wassergehalt von 18.5 % vor. Dieser Grenzwert wurde nur von zwei der eingesandten Honigproben überschritten. Somit erfüllten 99.3 % der Siegelhonige die Vorgaben zum Wassergehalt.

## **Thymolrückstände**

Erfreulicherweise konnten über 99.1% der eingesandten Honigproben tiefe Thymolkonzentrationen unterhalb von 0.8 mg/kg nachgewiesen werden. Zwei Honigproben wiesen Thymolwerte von über 0.8 mg/kg (Je ein Siegel und nicht Siegelimker).

## **1,4 DCB (1,4-Dichlor-benzol) mg/kg Dichlorbenzolorückstände**

Keine der untersuchten Honigproben überschritt den gesetzlichen Toleranzwert von 0.01 mg/kg. Erfreulicherweise zeigt sich dass die Anwendung von Mottenkugeln zur Mottenbekämpfung der Vergangenheit angehört.

## **HMF (Hydroxymethylfursfural mg/kg**

HMF-Gehalt 154 Analysen davon 115 Siegelimker und 39 nicht Siegelimker.

Tiefer HMF-Gehalt bedeutet Frische und optimale Lagerung.

Das Reglement gibt den Siegelimkern einen maximalen HMF-Wert von 15 mg/kg vor. 99.1 % der Siegelhonigproben erfüllten diese Vorgaben. Erhöhte HMF-Werte deuten darauf hin, dass der Honig unsachgemäss erwärmt wurde.

## **Oberwalliser Bienenzüchterverband**

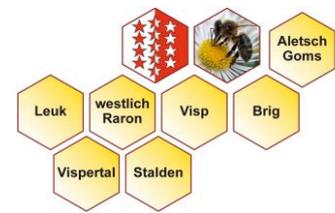
Die Imker, welche im Jahr 2006 die Betriebszertifizierung durchführen liessen, mussten im Jahr 2010 erneut eine Betriebskontrolle durchführen lassen. Dieses Jahr werden die Imker, welche im Jahre 2007 die Betriebskontrolle durchführen liessen, erneut Zertifiziert, um weiterhin das Goldsiegel zu verwenden.

## **Neuerung Rückstellmuster**

Für jedes Warenlos muss mindestens ein Rückstellmuster mit vollständiger Beschriftung und Versiegelung vorhanden sein. Minimales Gewicht pro Muster 250 g in einem Originalgebinde mit vollständiger und korrekter Beschriftung. Muster müssen mindestens bis Ende Haltbarkeitsgarantie aufbewahrt werden. Der Betriebsprüfer kann für die Verbandsanalyse ein Rückstellmuster auswählen. Der Imker überlässt dieses kostenlos und hat Anrecht auf die Ergebnisse der Untersuchung.

## **Aufbewahrung der Dokumente (Prüfpunkte der Checkliste 26, 27, 28 und 29)**

Ein gewerbsmässiger Betrieb muss eine Frist von zehn Jahren einhalten. Für den Hobby-Imker ist eine solche von fünf Jahren sinnvoll. Die Formulare sind im Kalender des Schweizer Imkers unter Bestandeskontrolle und Selbstkontrolle aufgelistet. Zusätzlich ist bei der Honigernte das Ernteprotokoll zu führen. Dieses enthält: Datum, Honigsorte, Wassergehalt, Bienenstand und Los-Nummer.



## Weiterbildungen

Es wird verlangt, dass der Imker nach aktueller guter imkerlicher Herstellungspraxis arbeitet. Dazu ist auch Weiterbildung nötig. Die Qualitätsnormen verlangen daher, dass der Imker mindestens zwei Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr besucht und auf dem Selbstkontrollblatt dokumentiert.

Da unsere Sektionen mit „Qualitätssiegel-Imker“ unter dem schweizerischen Durchschnitt liegen, appelliere ich an alle interessierten Imkerinnen und Imker, beim Honigobmann oder bei den Betriebsprüfern Informationen einzuholen und sich für das Qualitätssiegel-Programm anzumelden. Auf jeden Fall geht ein herzlicher Dank an alle Honigeinsender. Den Medaillengewinnern wird herzlich gratuliert.

Am Ende danke ich allen Imkerinnen und Imkern, die sich für die Bienenzucht eingesetzt haben. Ich bin sicher, dieses Engagement befriedigt in hohem Masse all diejenigen, die sich mit den Bienen beschäftigen. Es dient der Natur, der Umwelt und damit letztlich der Allgemeinheit. Der Imker fängt durchs Bienenvolk ein Stück unverfälschter Natur mit all ihren Überraschungen und Wundern ein. Die Bienenzucht ist eine vielfältige kleine Welt für sich. Ein weiterer Dank gebührt meinen Vorstandskolleginnen und –Kollegen, den Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfern.

Ich wünsche allen Bienenfreunden, Imkerinnen und Imkern für die Zukunft viel Freude und Erfolg bei den Bienen und hoffe, dass sie trotz der Varroaplage und den Bienenkrankheiten eine grosse Genugtuung und Befriedigung verspüren. Die Bienen sind unersetzbar. Ich wünsche euch fürs neue Honigjahr gesunde Bienen, volle Honigkessel und viel Spass an der Imkerei.

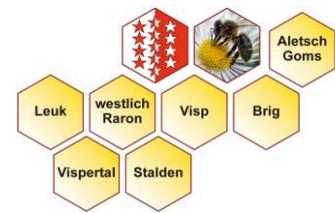
Leonard ist mit Leib und Seele bei seiner Arbeit. Ihm sei herzlichen Dank für sein grossartiges Engagement.

Margelisch Raphael ist der Meinung, dass bei der Sektion Aletsch-Goms zu wenig Kontrollen durchgeführt werden. Der zuständige Betriebsprüfer hat sich im letzten Jahr nicht gemeldet. Dieser Umstand rührt daher, dass es einfach zu wenig Honigkontrolleure gibt und die Zuteilung je nach Bedarf erfolgt.

## 11. Bericht Bienenweide und Umwelt / Öffentlichkeitsarbeit

Wir sind gefordert, damit unserer Bienen Pollen und Nektar bei unseren Pflanzen finden. Ein gutes Beispiel ist der Samen der Firma Mauer, der in der Bienenzeitung vorgestellt wurde. Wir müssen in diesem Bereich alle aktiv werden und alles unternehmen um artgerechte Bepflanzungen zu erreichen. Die Kontakte mit dem Amt für Nationalstrassenbau müssen weiterverfolgt werden. Der angebliche Font, der für Bepflanzungen zur Verfügung steht muss besser genutzt werden.

Gemäss Bernard Oggier sind vor allem bei Rodungen für Hochspannungen keine Rücksicht auf die Bienen genommen, Absprachen mit den Förstern sind ein weiteres Mittel um unserer Pflanzenwelt zu fördern.



Viele Artikel sind in den regionalen Zeitungen erschienen, was beste Werbung für die Imkerei ist.

## 12. Bericht Kantonaler Bieneninspektor

### Salzmann Franz-Josef

Franz-Josef überbringt die Grüsse des Kantonstierarztes, J. Barras. Die Zunahme der Krankheiten im Oberwallis verlangt von den Inspektoren enorme Anstrengungen. Er dankt allen für die geleistete Arbeit und hofft auf die Mithilfe und Unterstützung der ganzen Imkerschaft.

In seinem Referat kommt er darauf zu sprechen, dass die Bienenzucht im Oberwallis wieder auf aufsteigendem Ast ist und er ist sehr zuversichtlich. Es sind Vorschnitte erzielt worden. Sind im Jahr 2009 wegen der Sauerbrut noch 650 Völker vernichtet worden, sind im Jahr 2010 noch 125. Er weist aber darauf hin, dass jetzt vor allem intensive Frühjahrskontrollen durchzuführen sind um den Stand der Krankheiten genau feststellen zu können.

Die Varia spielt nach wie vor eine wichtige Rolle, ist nicht ausser Acht zu lassen. Jetzt im Frühjahr sind vermehrt Kontrollen durchzuführen.

Ein weiteres Problem ist der Feuerbrand. Der Kanton Wallis befindet sich in der Sperrzone. Auf dem Gebiet von Leuk ist Feuerbrand festgestellt worden. Über Sperrungen und Einschränkungen sollen sich die Imker aus diesem Gebiet beim Inspektorat melden. Die Rückkehr von Bienen in die vom Feuerbrand befallenen Gebieten ist nicht vor dem 1. August möglich.

Ein neues Phänomen in der Bienenzucht ist auch das Kahlfliegen der Völker und teilweise bereits im Herbst. Möglicherweise ist dieser Umstand auf einen Virus zurückzuführen. Erste Versuche sind im Gange und Resultate sind in Laufe des Jahres zu erwarten.

Ein weiteres Problem sind die Paketbienen. Es gibt Imker, die ihre Verluste mit sogenannten Paketbienen kompensieren. LETZTES Jahr wurden in der Westschweiz 1000 Völker aus dem Ausland importiert. Das birgt grosse Gefahren für unsere Imkerei. Neu Krankheiten werden eingeschleppt. Es kann dagegen wenig getan werden und eine Kontrolle ist nicht möglich, da im EU-Raum freier Tierverkehr herrscht. Sein Rat: Hände weg vom Kauf von Paketbienen! Selber züchten ist der beste Weg zum Erfolg.

### Nummernschild für Bienenstände

Jeder Imker wird in der nächsten Zeit ein rotes Nummernschild für seinen Bienenstand erhalten. Dieses ist gut sichtbar am Stand anzubringen.

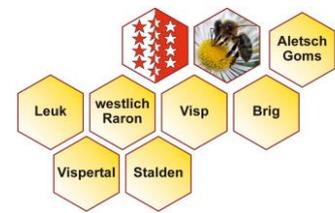
### Bestandskontrolle

Die Bestandskontrolle ist nach wie vor zu führen, muss aber nicht mehr eingesendet werden. Sie ist im Stand aufzubewahren und bei Kontrollen vorzuweisen.

### Diverses

Katna Andreas macht zurzeit den Inspektorenkurs.

Salzmann Franz-Josef fordert alle auf, vermehrt an den gebotenen Imkerhock und Standberatungen teilzunehmen.



Es werden nach wie vor Bieneninspektoren gesucht, um die immense Arbeiten und Aufgaben einigermaßen bewältigen zu können. Es sind hier auch die Sektionen gefragt und gebeten, sich um Nachwuchskräfte zu bemühen.

Zimmermann Herbert dankt Salzmann Franz-Josef für seinen unermüdlichen Einsatz und ist überrascht über das Vorkommen des Feuerbrandes. Er fordert die Imkerschaft auf Ableger zu bilden um Jungimker zu fördern und zu unterstützen. §diese an

## 13. Wahlen

Das bisherige Komitee bleibt. Der Präsident wird in seinem Amt bestätigt.

## 14. Informationen

### Förderung der Imkerei

In diesem Zusammenhang sind für das laufende Jahr noch keine Entschiede gefällt. Es kann nicht vorkommen, das Jungimker, nur um Fr. 5'000.00 zu kassieren nach einem Jahr die Imkerei bereits wieder an den Nagel hängen und keine Rückzahlung erstatten müssen. Auf dieses Thema ist Herbert Zimmermann bereits in seinem Jahresbericht zu sprechen gekommen.

### Kontrollstelle Abrechnung Bienenjubiläum

Eyer Claudia wird von den kommenden Feierlichkeiten die Kasse führe, Sie wünscht jedoch, dass die Rechnung durch die Revisoren des Verbandes, Schröter Bernard und Abgottspon Kondy geprüft wird.

Diesem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt. Die Abschlussrechnung wird an der nächsten DV präsentiert. In der Schweizerischen Bienenzeitung wurde der Arbeitskalender durch Mitglieder des Oberwalliser Bienenzüchterverbandes gestaltet. Mit verschiedenen Artikeln konnten uns die Autoren mit interessanten Beiträgen erfreuen.

### Kurse und Ausbildungen

15 Jungimker schliessen diesen Frühling den Grundkurs ab. Für 2012 ist wieder ein Grundkurs vorgesehen, Die Ausschreibung wird rechtzeitig erfolgen. Am 20. März 2010 beginnt der nächste Grundausbildungskurs für Jungimkerinnen und Jungimker.

### Veranstaltungen

Eyer Claudia stellt das Programm vor, wie die Durchführung der Jubiläums-DV des VDRB am 9. und 10. April 2011 im Oberwallis laufen wird. Ein Flyer des Programmes liegt diesem Protokoll bei.

### Zuckeraktion

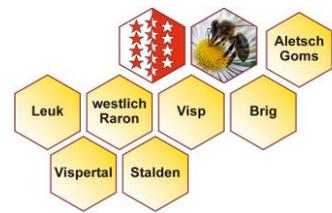
Über die GROWA kann direkt verbilligt Zucker in 25 kg Säcken zu kg/Preis von Fr. 0.98 + 2.5 % MWST bezogen werden.

### Futtersirup

Der Kauf von Futtersirup wird vereinsintern organisiert.

# Oberwalliser Bienenzüchterverband

Sektionen: Aletsch-Goms; Brig Umgebung; Visp Umgebung;  
Stalden Umgebung; Vispताल; Westlich Raron; Leuk Umgebung



## Rahmenaktionen

Es werden Rahmen in Lindenholz zum Preis von Fr. 1.00 angeboten. Interessierte melden sich bei Zimmermann Herbert.

## Eyer Claudia

Eyer Claudia wird auf nächstes Jahr aus dem Komitee austreten. Das ganze Komitee bedauert den Entschied und wünscht ihr viel Freude beim VDRB.

## Sperrzonen

Frage von Schmid Rocco: Warum werden Sperrzonen oder Betroffene nicht bekanntgeben?  
Gemäss dem Kantonalen Inspektor ist dies aus privatrechtlichen Gründen nicht möglich.

## 15. Ehrungen

Keine

## 16. Verschiedenes

### Marketing VDRB

Eyer Claudia ist für das Marketing beim VDRB zuständig. Es beinhaltet folgende Themen:  
Beratung – Aktivitäten nach Innen / Marketing – Aktivitäten nach aussen / Werbung für Honig mit Qualitätssiegel und Förderung mit zusätzlichen Projekten.

### Aktivitäten: 150 Jahre VDRB

85 Rp. Marke mit Bienensujet  
Fachtagung am 29.10.2011 in Luzern.

Herbert Zimmermann dankt allen für das entgegengebrachte Vertrauen und schliesst die 99. Ordentliche Delegiertenversammlung unseres Verbandes.

Protokollverfasser

Alban Mooser